

## Leserinnen und Leser kommentieren INKASSIOPEIA von Oskar Cöster

### A. H., Theater- und Filmregisseur:

Ein schönes Buch, ich werde es weiterverschenken! (Vielleicht sogar meiner Finanzberaterin in der Sparkasse!) Das wäre ein Spaß!

Viel, viel Lob: Stilsicher!! Spektakel! Brillante Recherche, Bildungsroman!!! ...

Auffallend, dass die drei Herren Protagonisten stark karikiert sind, sicher auch sein sollen. Das fiele bei einer rein gefühlsmäßigen Bewertung wahrscheinlich ins Soll: Wenn sie sterben, da ist es dem naiven Leser fast eigentlich egal. Aber welcher Leser ist naiv? Und wer möchte ernsthaft Sympathy for the devil? Als dann ein wirklich tragischer Tod einer Nebenfigur über einen hineinbricht, merkt man, dass man die Frau nicht besonders gut kannte. Und das ist vielleicht besser so, denn es geht zentral natürlich nicht um sie, sondern um den Protagonisten. Und der kannte sie offenbar gut genug, um sein ganzes bisheriges Leben durch diesen Tod in Frage zu stellen.

Die Frauenrollen in dem Roman erinnern mich irgendwie an Quentin Tarantino, ich weiß nicht, ob zu Recht. Die ganze Mischpoke wirkt andererseits wie aus der *Feuerzangenbowle* gefallen: Einer meiner Lieblingsfilme im Kindesalter! Das Revival von Rühmanns anarchischer Komik, überhaupt von tiefsinnig-gesellschaftskritischem Klamauk, scheint ja immer wieder Konjunktur zu haben. Kürzlich lief ein Film in der ARD, evtl. noch in der Mediathek, sehr verwandt zu Thema und Figurenzeichnung des Romans *INKASSIOPEIA*: Der Film heißt *Der König von Köln*. Zu denken wäre auch an Helmut Dietls *Kir Royal*, *Schtonk*, *Rossini* oder *Late Night*. Da sieht man die Figuren des Buches dann plötzlich dreidimensional. War toll. Auf dieser Folie ein veritabler Spaß!

Ich wünsche dem Buch viel, viel Erfolg!